

14. VIII. 1917.

69

Der Lebensmittelmarkt.

(Nach marktamtlichen Mitteilungen.)

Der Marktverkehr auf dem Fleischmarkt der Großmarkthalle verlief ziemlich lebhaft, doch konnte der Fleischbedarf nur in bezug auf Lamm- und Schaffleisch gedeckt werden, auf allen übrigen Gebieten mangelte es an entsprechendem Angebote. Rind- und Kalbfleisch waren sehr knapp vertreten, Schweinefleisch fehlte gänzlich, nur Lamm- und Schaffleisch gab es in hinreichender Menge. Auch machte sich der Mangel an Rindsinnereien fühlbar, da heute die Zufuhren derselben fehlten, für Dienstag und Mittwoch wird eine größere Sendung erwartet. Die Preise sind: Rindschlunge im großen Kr. 2.20, im kleinen 2.32 bis 2.50, gefocht 2.52 bis 2.70, Rindsleber im großen 3.30, im kleinen 3.34 bis 3.60, Rindsniere im großen 3.40, im kleinen 3.54 bis 3.80, Kuhuter im großen 1.50, im kleinen 1.68 bis 1.80, gefocht 2.32 bis 2.50, Fleckzeug im großen 4.50, im kleinen —.92 bis 1.—, gepuzt und gefocht 1.58 bis 1.70 per 1 Kilogramm. Die Zufuhren per Bahn beliefen sich auf 8 Waggons mit 36.300 Kilogramm Fleischwaren, und zwar 4 Waggons mit 18.700 Kilogramm böhm. Rindfleisch, 2 Waggons mit 12.500 Kilogramm ung. Lamm, 1 Waggon mit 200 Kilogramm nied.-österr. Ware, 1 Waggon mit 4900 Kilogramm gemischter Ware (43 Kälber usw.) aus Wolhynien für die Gemeinde Wien. Per Achse wurden der Halle 3500 Kilogramm Rindfleisch und 400 Kilogramm Kalbfleisch zugeführt. An 8-Kr.-Rindfleisch wurde nichts aufgeteilt. Die Fettstoffnachfrage war mäßig lebhaft und konnte mit 1600 Paketen Kriegsmargarine der Gemeinde Wien gedeckt werden. Der Absatz in Geflügel war infolge der geringen Zufuhren leblos; auf den Fischmarkt war der Verkehr ein sehr ruhiger. In der Viktualienhalle waren die Gemüsezufuhren gänzlich unzureichend. Es wurden zirka 1000 Kilogramm Gemüse zugeführt; die österr. Verkaufsgesellschaft erhielt 2 Waggons mit 7000 Kilogramm ung. Obst sowie 1 Waggon Birnen, zirka 6500 Kilogramm aus Böhmen, welche unter großen Andron das Kilogramm zu Kr. 1.12 reißend Absatz fanden. An Gurken wurden 1500 Kilogramm das Kilogramm zu 70 Heller abgegeben. An ungarischem Obst wurden einige 100 Kilogramm von Naschmarkt zugeführt. Auf dem Naschmarkt war der Markt im allgemeinen schwach besetzt. Gärtner und Gärtnerwaren sind gänzlich ausgeblieben, auch die ung. Zufuhren waren geringer als an den Vortagen, es kamen im ganzen 190.550 Kilogramm Gemüse, die Preise ermäßigten sich etwas. Fisolen, grüne und gelbe notieren Kr. 1.70 bis 2.50, Paradieser 1.50 bis 1.74, Weißtraut 1.80 bis 2.24, Kohlrabi, ung. 1.90 bis 2.24, Kürbis, ung. —.90 bis 1.38, hiesiger 1.— bis 1.14, Zwiebel 1.70 bis 1.80, Knoblauch 1.90 bis 2.74. per 1 kg. An Obst kamen 156.580 Kilogramm. Preisrückgänge traten ein bei Birnen Kr. 1.96 bis 3.04, Ringlotten

1.96 bis 2.64, Pflaumen 1.36 bis 2.24, Zuckermelonen 1.40 bis 1.74, Weintrauben 3.— bis 5.24 per 1 Kilogramm. Die verminderten Zufuhren aus Ungarn sind auf das Ausfuhrverbot auf Obst und Gemüse, mit Ausnahme von Äpfeln und Weintrauben zurückzuführen, doch dürfte das Ausfuhrverbot nicht von Dauer sein. Eier fehlten überall.

Bessere Rinderzufuhren.

Für die Rinderaufteilung standen 3090 Stück Rinder zur Verfügung, dies ist gegen die Vorwoche um 911 Stück mehr. Die Tiere wurden requiriert und stammen: aus Niederösterreich 1030 Stück, aus Oberösterreich 41 Stück, Steiermark 353 Stück, Böhmen 292 Stück, Mähren 224 Stück, Kroatien 175 Stück, Ungarn und Siebenbürgen 975 Stück Rinder. Außer Markt wurden für Heereszwecke 889 Stück angekauft. Außer diesen Rindern wurden bezogen: Durch die „Dezeg“ 30 Stück, für die Großschlachtereien 491 Stück und die Eigenregie der Garnisonen 118 Stück Rinder. Die Preislage blieb für alle Rinderqualitäten auf der vorwöchigen Basis und es notieren: Ochsen und Stiere I. Klasse Kr. 371.— bis 410.—, II. Klasse 331.— bis 370.—, III. Klasse 315.— bis 330.—; Kühe: I. Klasse 341.— bis 380, II. Klasse 301.— bis 340.—, III. Klasse 285.— bis 300.—; Kälbinnen: I. Klasse Kr. 351.— bis 390.—, II. Klasse 311.— bis 350.—, III. Klasse 295.— bis 300.—, Beinlochien Kr. 200.— bis 330.—; Beinflühe Kr. 200.— bis 300.—; Beinfläber und Stiere Kr. 200.— bis 310.— pro 100 Kilogramm Lebendgewicht.